



Bewerbung/kandidatur von Jannis Willim für die BVV - Liste der Linken Neukölln

Hi ich bin Jannis Willim,

Ich bin waschechter Berliner. Geboren im Urban-Krankenhaus und in Kreuzberg aufgewachsen sowie auf die Grundschule gegangen, in Neukölln Britz habe ich dann die Albert Einstein Oberschule besucht. In der Linken bin ich etwas mehr als ein Jahr und dieses Jahr werde ich 35.

Lange, lange - bis letztes Jahr habe ich am Kotti gewohnt, gelebt und mich politisch bei der Mietergemeinschaft Kotti & Co engagiert: Viel für die Menschen vor Ort und immer auch mit Bezug zu gesamtberliner und allgemein über den Kotti hinausgehenden Themen und in vielfältigen Bündnissen und Kooperationen. Dabei ging es immer um die Frage wie wir uns eigentlich vor Ort organisieren können und entlang welcher Themen und Erzählungen. Ganz oben standen dabei die zu hohe Miete und die zu niedrigen Löhne, Antirassismus und ein Recht auf Stadt für alle!

Das hat mich stark geprägt und meine Sicht auf politisches Engagement und die Welt beeinflusst. Dabei habe ich gelernt wie wichtig Geduld und Zusammenhalt für die politische Arbeit ist und eine gesunde Mischung zwischen dem auch mal konfrontativen diskutieren und vertreten politischer Positionen und dem empathischen und solidarischen Miteinander in den vielen Facetten des Lebens. Etwas Gremienerfahrung konnte ich dabei auch machen - Eine Zeit lang habe ich mich in Kreuzberg im Mieterbeirat des kommunalen Wohnungsunternehmens der Howoge engagiert.

Auch deshalb habe ich Stadt & Regionalplanung an der TU Berlin studiert, um selber besser zu verstehen wie eigentlich meine/unsere Stadt funktioniert und selber handlungsfähig zu werden. Derzeit mache ich einen Master in historischer Urbanistik an der TU Berlin und arbeite als Logistikfahrer für eine Biobäckerei in meinem aktuellen Kiez rund um die Wildenbruch, wo ich seit letztem Jahr wohne. Die Auseinandersetzung mit Fragen der Stadt ist für mich sowohl in Praxis als auch Forschung schon lange etwas was mich begleitet und mir Spaß und manchmal auch Kopfschmerzen macht.

Für mich gehört zu linker Politik, dass sie vor Ort und im Kontakt zu den Menschen Möglichkeiten zur Teilnahme für eigene Belange und die Artikulation von Perspektiven und Bedarfen aus den Kiezen schafft. Gleichzeitig arbeiten wir ja zusammen dran den Kapitalismus abzuschaffen und das geht nur mit einer solidarischen internationalistischen Perspektive.

Ich habe bock mich in der BVV für eine gerechte Stadtpolitik bei uns im Bezirk einzusetzen und dabei unseren Bezirk neu und intensiver kennenzulernen.